Ich glaube, daß wir auch unsere parteilosen Wissenschaftler - und das hat der gestrige Tag gezeigt - nur dann gewinnen und uns ihre Achtung erkämpfen werden, wenn wir genauso wie die sowjetischen Wissenschaftler beharrlich auf unserem Standpunkt stehen und versuchen uns mit ihnen auseinanderzusetzen in jeder Frage, die von unserer Meinung abweicht. Das bedeutet nicht, daß wir mit Klamotten um uns werfen und die Träger jeder falschen Meinung zu Feinden stempeln.

Es muß aber eine wissenschaftliche Auseinandersetzung vom Standpunkt des Marxismus-Leninismus sein. Man kann den Marxismus nicht „salonfähig" machen. Wir haben es auch gar nicht nötig. Der Marxismus hat bereits in den hundert Jahren seines Bestehens, und besonders seit dem Sieg der Oktoberrevolution, eine ganze Welt erobert. Ich denke, daß nur, wenn wir fest und prinzipiell auf dem Marxismus-Leninismus stehen, wir auch unsere parteilosen Wissenschaftler wirklich gewinnen werden und sie ihre Arbeit dem Volke, der Arbeiterklasse zur Verfügung stellen.

In diesem Sinne müssen wir als marxistische Wissenschaftler, als Professoren an den Universitäten und Hochschulen unserer Republik den Auftrag, den wir von der Partei bekommen haben, ausführen und viel mehr und viel öfter daran denken, daß wir nicht nur Professoren, sondern daß wir Marxisten-Leninisten sind, die einen Auftrag der Partei erfüllen. (Beifall.)

Ich glaube, Genossen, daß wir die begeisternden Feststellungen des Genossen Mikojan, daß auch wir jetzt die Schatzkammer des Marxismus-Leninismus bereichern, dadurch am besten verwirklichen, wenn wir unsere Lehren, unsere Erkenntnisse, unser Wissen in die Massen tragen und auf diese Weise am besten das Problem der Verbindung zwischen Theorie und Praxis lösen, indem wir die Massen befähigen, im Kampf zu siegen gegen alle Kräfte des Imperialismus und Militarismus. (Beifall.)

Vorsitzender *Seibt:* Das Wort hat Genosse Siegfried Kleifel, Parteisekretär einer Werkabteilung im RAW Meiningen.

Siegfried Kleffel (Suhl): Genossinnen und Genossen! Auch der Deutschen Reichsbahn erwachsen aus dem Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees bei dem ständig wachsenden Waren- und Güter-